

Parafoveale Einflüsse von Kookkurrenzpartnern beim Lesen der deutschen und der chinesischen Schriftsprache

Im Forschungsbereich der Lesepsychologie werden Einflüsse der sprachlichen High-Level-Informationen vom fovealen Wort¹, das man gerade fokussiert, auf den Leseprozess intensiv erforscht. Aber ob lexikalische und semantische Informationen von parafovealen Wörtern², die beim Lesen flankierend neben dem momentan fokussierten Wort stehen, von LeserInnen entnommen und den Leseprozess beeinflussen können, bleibt noch offen. Solche Fragen gewinnen immer mehr Aufmerksamkeit und sind für die Erstellung eines aussagekräftigen Lesemodells von großer Bedeutung.

Es ist aufgefallen, dass viele relevante Untersuchungen Wörter als eine isolierte Einheit betrachten und die lexikalischen und semantischen Beziehungen zwischen Wörtern, z.B. Kookkurrenzstärke, übersehen haben. Hier stellen sich deshalb die Fragen, ob, bzw. wie Kookkurrenzstärke des parafovealen Worts zum fovealen Wort das Lesen beeinflussen kann und inwiefern das parafoveale Lesen dabei eine Rolle spielt. Außerdem fehlt eine systematische kontrastive Untersuchung über die parafoveale Rolle beim Lesen von unterschiedlichen Schriftsprachen. Welche Unterschiede zwischen der deutschen und der chinesischen Schriftsprache zum Unterschied bei der Verarbeitung von parafovealen High-Level-Informationen wie Kookkurrenzstärke führen können, ist noch unklar. Die vorliegende Promotionsarbeit zielt deshalb darauf ab, die Beziehungen zwischen der Kookkurrenzstärke und parafovealen Einflüssen beim Lesen der deutschen und der chinesischen Schriftsprache durch vier oder sechs parallel entworfene Experimente zu untersuchen und zu vergleichen.

Bisher wurden die ersten zwei Experimente (Exp.1: Deutsch; Exp.2: Chinesisch) mit einem neu entworfenen Paradigma durchgeführt. Die Probanden sollten dabei kurze Sätze lesen und *lexical-decision*-Aufgaben erledigen. Die ersten zwei Experimente sind parallel entworfene 2 x 3 faktorielle Experimente. Die Reaktionszeit sowie die Korrektheit der Entscheidungen von Probanden werden automatisch gemessen und notiert. In der nächsten Arbeitsphase werden die Daten nach gestellten Forschungsfragen und Hypothesen analysiert. Anhand der Ergebnisse werden dann weitere vertiefende Forschungsfragen für weitere Experimente gestellt.

Schlagwörter: parafoveales Lesen, Kookkurrenzstärke von Wörtern, Lesen und Schriftsprache, Lesepsychologie, Psycholinguistik

¹ Foveale Region bezieht sich nach physiologischen Grundlagen der menschlichen Augen auf den Bereich, den man beim Lesen im Moment fokussiert. Die Region macht etwa 2 ° vom gesamten Gesichtsfeld aus (ca. 1 ° um den Fixationspunkt). Wenn ein Wort beim Lesen fokussiert wird, wird das Wort als *foveales Wort* bezeichnet (Rayner, Pollatsek, Ashby & Clifton 2011; Dietrich & Gerwien 2017).

² Die parafovealen Regionen befinden sich beiderseits des Fixationspunkts neben der fovealen Region. Der von ihnen erfasste Winkel beträgt bis zu 5 ° (Rayner, Pollatsek, Ashby & Clifton 2011; Dietrich & Gerwien 2017).